

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

integrierte Avionikpaket umfasst eine Nachtsichtbrille/Head-Up-Display mit einem Sichtfeld von 32x24 Grad, ein Doppler-Navigationsradar, einen Empfänger für das Satelliten-Navigationssystem GPS (Global Positioning System) für das Aufdatieren von Navigationswerten sowie eine rechnergestützte Datenbank für das Speichern von Hindernis-, Feind- und taktischen Informationen sowie Missionsdaten. Letztere können im Rahmen von Zwischenflugzeiten auf Staffelebene mit der Hilfe von Datentransferkassetten in den Bordcomputer eingegeben bzw. aktualisiert werden. Die Systemausgänge werden der Besatzung im Flug auf zwei Mehrfunktionen-Darstellungseinheiten präsentiert. HALO kann in allen Klassen von Drehflüglern eingebaut werden, wobei die Anlage im Falle von Panzerabwehr- und Kampfhelikoptern noch mit einem Feuerleitsystem auf der Basis eines Vorwärtssicht-Infrarotsensors ergänzt werden kann. Das von Elbit für die israelischen Luftstreitkräfte ausgelegte HALO-System soll ab 1989 auch für den Export zur Verfügung stehen. Unser Foto veranschaulicht das Bild, wie es HALO dem Piloten bei einem Tiefflug-Nachteinsatz liefert. ka



Datenecke – Taktische Luftaufklärung/Tactical Air Reconnaissance

Die Aufgaben der taktischen Luftaufklärung umfassen in Friedenszeiten und Zeiten erhöhter Spannungen die **Frühwarnung** vor Operationen gegnerischer Land- und Seestreitkräfte als Bestandteil der strategischen Aufklärung sowie in Kriegszeiten die Lage-, Ziel- und Wirkungsaufklärung. Die weiträumige **Lageaufklärung** liefert die für die Lagebeurteilung und den Entscheid über den bestmöglichen, bedrohungsgerechten Ansatz der eigenen Kräfte notwendigen Informationen über die Dislokation und die Bewegung der gegnerischen Streitkräfte. Die auf kleine Räume begrenzte **Zielaufklärung** fasst die Zielerfassung, Zielortung (Position) und Zielklassifikation und dient als Entscheidungsbasis für den Einsatz der eigenen Feuermittel. Angestrebt wird dabei ein geringes Informationsalter. Dies versucht man – abhängig von den mitgeführten Aufklärungs- und Datentransfersystemen – durch «Inflight Reports» bei bild erzeugenden Sensoren und/oder der Datenübertragung in Echtzeit an Auswerte-, Führungs- und Informationssysteme bei elektrooptischen, optronischen und Radar-Sensoren zu erreichen. Nach erfolgter Zielbekämpfung liefert die **Wirkungsaufklärung** Informationen über die dem Gegner beifügten Schäden.

Für die taktische Luftaufklärung gelangen heute die folgenden wichtigsten Sensortypen zum Einsatz:

- **Für die Aufklärung aus einer Abstandposition**
 - Seitensicht radar (Sidelooking Airborne Radar) und in Zukunft Radaranlagen mit synthetischer Strahlöffnung (Synthetic Aperture Radar)

- passive Sensoren für die Elektronik- und Fernmeldeaufklärung für das Suchen, Orten, Abhören und Identifizieren gegnerischer Sender. Diese Sensortypen können, ohne dass man bei ihrem Einsatz Staatsgrenzen verletzen muss, bereits in Friedenszeiten genutzt werden. In Kriegszeiten sind sie in der Lage, ihre Aufgaben aus einer flugabwehrsicheren Abstandposition sicherstellen zu können. Sie dienen dabei hauptsächlich der Frühwarnung, Lage- und Zielaufklärung.

- **Für die penetrierende Aufklärung mit Einflug in die Tiefe des gegnerischen Raumes**

- Luftbildkameras
- Elektrooptische und optronische Sensoren
- Infrarotzeilenabtanlagen

Diese Aufklärungssysteme gelangen in der Regel im Rahmen der Ziel- und Wirkungsaufklärung zum Einsatz. Die Bildaufklärung mit optischen Kameras (Fotografische und Infrarotfilme) sowie die visuelle Aufklärung durch den Aufklärerpiloten setzen gute Sichtverhältnisse voraus. Für die Aufklärung unter Allwetterbedingungen eignen sich ua Systeme wie Infrarotzeilenabtaster (IRLS), Seitensicht radaranlagen (SLAR) sowie alle Systeme für die Elektronische und Fernmeldeaufklärung.

In Zukunft muss die taktische Luftaufklärung als integraler Bestandteil Teilstreitkräfte überschreitender Aufklärungs-, Führungs- und Informationssysteme gesehen werden. Dies setzt ein geringes Informationsalter sowie die Fähigkeit zur Auswertung mit hohem Automatisierungsgrad und Korrelation der von den verschiedenen Sensortypen gewonnenen Aufklärungsdaten voraus. Hauptziel ist es, die verschiedenen Stufen von Entscheidungsträgern ua mit einem einzigen, laufend aktualisierten Lagebild zu versorgen. (ADLG 4/88: Elektronische Kampfführung) ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt:

Vom sowjetischen Frühwarn- und Jägerleitflugzeug Il-76 (Nato-Condennamen: MAINSTAY) konnten Marineaufklärer des Typs P-3B Orion der 333. Staffel der norwegischen Luftstreitkräfte erstmals gute Aufnahmen schießen. ● **Flugzeuge:** Die US Navy wählte ein aus den Firmen General Dynamics und McDonnell Douglas bestehendes Konsortium für die Entwicklung des Advanced Tactical Aircraft (ATA), das ab Mitte der 90er Jahre das trägergestützte Allwetter-Luftangriffsflugzeug A-6 Intruder ablösen soll. ● Die

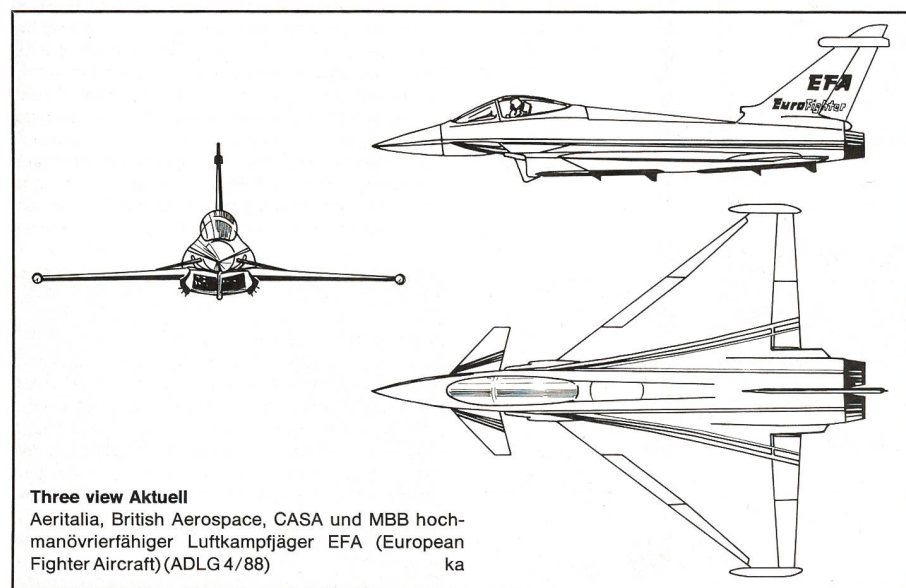
US Air Force übernahm von Lockheed am 16. 12. 1988 den 20. Transporter C-5B Galaxy (Festauftrag für 50 Einheiten) ● Die laufende Beschaffung von 49 Luftangriffsflugzeugen A-7P Corsair II durch die Luftstreitkräfte Portugals soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. ● Für den Einsatz mit dem Commandement du Transport Aerien Militaire (CO-TAN) übernahmen die französischen Luftstreitkräfte die ersten zwei von insgesamt zwölf geplanten Transportflugzeugen des Typs Lockheed C-130 Hercules ● Mitsubishi Heavy Industries begann mit der Lizenzfertigung von 14 doppelstiegligen Einsatztrainern F-15DJ Eagle für die Japanese Air Self-Defense Force. ● Die australische Armee übernahm neun zusätzliche STOL-Transporter Nomad und will mit diesem Muster bis 1995 alle ihre STOL-Flugzeuge des Typs Pilatus Porter ablösen. ● Im Rahmen eines MoU haben die Firmen Aeritalia, Aerospaziale, British Aerospace, CASA, Lockheed und MBB beschlossen, gemeinsam erste Arbeiten an einem Ersatzmodell für die Kampffronzentransporter C-130 Hercules und Transall aufzunehmen. ● **Hubschrauber:** Das X-Wing Rotor Systems Research Aircraft (RSRA) von Sikorsky Aircraft startete am 2. 12. 1977 zu seinem erfolgreichen Erstflug ● Aus West Palm Beach, Fla. wird der Jungfernflug des ersten von 16 für die Royal Australian Navy bestimmten schiffsgestützten Mehrzweckhubschraubers Sikorsky S-70B-2 Seahawk gemeldet ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die US Air Force meldet einen weiteren erfolgreichen Salven-Schiessversuch mit zwei aktivradargesteuerten Luftzielraketen mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM gegen zwei Ziele mit unterschiedlicher Radarrückstrahlfläche ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Das US Army Missile Command beauftragte Martin Marietta im Rahmen eines 121,5-Mio-\$-Kontraktes mit der Fertigung von 4680 lasergesteuerten Luft/Boden-Panzerabwehrlenkenden AGM-114A Hellfire ● Die Luftstreitkräfte Singapores planen die Bestückung ihrer drei Staffeln A-4 Skyhawk mit Luft/Boden-Lenkflugkörpern AGM-65 Maverick einer nicht näher spezifizierten Version ● Basierend auf ihrer Kleindrone BRAVE-200 (Boeing Robotic Air Vehicle 200) wird die Boeing Military Airplane Co. im Auftrag der US Air Force einen Seek Spinner genannten Radarbekämpfungsflykörper entwickeln ● **Navigations- und Kampfmittelanlagen:** Die US Air Force bestellte bei Martin Marietta weitere 143 Navigations- und 7 Zielzuweisungsbehälter des für den Einsatz mit den Flugzeugtypen F-15E und F-16D/C vorgesehenen Tiefflugnavigations- und Laserkampfmittelleitsystems LANTIRN (Festaufträge total: 295 Navigations- und 16 Zielzuweisungsbehälter sowie 16 Feldwartungssysteme) ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Die Japanese Air Self-Defense Force verbessern zurzeit für eine Operationsbereitschaft im Januar 1989 ihr terrestrisches Frühwarn- und Jägerleitsystem BADGE (Base Air Defense Ground Environment) ● **Terrestrische Waffensysteme:** Thorn EMI Electronics wird im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums einen neuen, der Panzerabwehrlenkenden BGM-71 Tow eine Überflugangriffsfähigkeit verleihenden Annäherungszünder entwickeln ● ka

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Bundesrat Koller am Jubiläum «75 Jahre Schweizerischer Fourierverband»

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes, der am 23./34. in Winterthur gleichzeitig sein 75jähriges Bestehen feierte, bestimmte als neuen Vorort für die nächsten vier Jahre die Sektion Ostschweiz. Bundesrat Arnold Koller, Chef EMD, gratulierte dem drittgrössten militärischen Verband zu seinem Jubiläum. Prof Dr HR Kurz umriss in seiner Festansprache den aktuellen Stand der Gesamtverteidigung unseres Landes.

Der Schweizerische Fourierverband mit seinen über 11 000 Mitgliedern fährt unter dem Segel eines neuen



Three view Aktuell

Aeritalia, British Aerospace, CASA und MBB hochmanövrierfähiger Luftkampffluger EFA (European Fighter Aircraft) (ADLG 4/88) ka

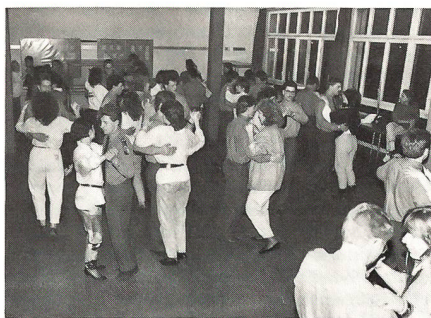
Zentralvorstandes. Turnusgemäss haben die Aargauer Fouriere das Zepher an die Sektion Ostschweiz weitergegeben. Neuer Zentralpräsident ist Four Johannes Ledergerber, ein junger Architekt aus St Gallen. Ihm zur Seite steht als Präsident der Zentraltechnischen Kommission Four Rupert Hermann, kaufmännischer Leiter aus Aadorf.

Gemäss Four Bruno Moor (Zofingen), dem scheidenden Zentralpräsidenten, war die vierjährige Vorortstätigkeit der Aargauer geprägt durch einen erheblichen Mitgliederzuwachs aufgrund gezielter Werbung und gekrönt durch die mustergültig organisierten Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1987 in Brugg. Ein neues Verbandselement wurde geschaffen. Spezielles Gewicht verlieh man der Öffentlichkeitsarbeit, und die Beziehungen zu den befreundeten militärischen Verbänden konnten gefestigt werden.

Den eigentlichen Höhepunkt der Tagung bildete die Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des Verbandes. Als erster Gratulant überbrachte Bundesrat Arnold Koller die Grüsse der Landesregierung und würdigte die grosse Arbeit der Fouriere im stillen, hinter den Kulissen. Brigadier Hans Schlup, Chef des Oberkriegskommissariates und höchster Chef aller hellgrünen Funktionäre, bestätigte die anhaltend guten Beziehungen zum Fourierverband und sicherte auch dem neuen Zentralvorstand die uneingeschränkte Unterstützung des OKK zu.

In seiner «Militärischen Standortbestimmung» warnte Prof Dr HR Kurz (ehemaliger Vorsitzender der Waldheim-Kommission) davor, sich vom jüngsten Abkommen der Grossmächte über die Vernichtung der Mittelstreckenraketen blenden zu lassen. Die Rüstungsspirale wird sich, nun auch vermehrt wieder auf dem konventionellen Sektor, unvermindert weiterdrehen. «Unsere Sicherheitspolitik und darin unsere militärische Landesverteidigung wird auch in Zukunft notwendig sein. Nach wie vor sind wir auf ein Kampfmittel angewiesen, das uns hilft, den Frieden zu bewahren. Die törichte Volksinitiative auf Abschaffung der Armee würde uns jedoch nicht den Frieden bringen, sondern würde uns wehrlos der Willkür der Mächte ausliefern. Wir müssen unsere Kraft zur Selbsterhaltung bewahren und bereit und fähig sein zum Kampf. Darin liegt kein Widerspruch zu unserem Friedensbestreben, sondern eine Voraussetzung dazu.»

SW



Statt in den Ausgang zu gehen, lernen die angehenden Offiziere der Genietruppen Tanzen, und zwar fast alle mit angehenden Lehrerinnen als geduldige Tanzpartnerinnen.

wohnt und nicht extra wegen einer abendlichen Tanzstunde nach Brugg reisen kann...?» Der Schulkommandant wusste Rat, das heisst, er wagte einen wohl einmaligen Versuch, indem er am schwarzen Brett im Kantonalen Seminar Brugg (wo künftige Kindergärtnerinnen sowie Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ausgebildet werden) einen Anschlag machte: «*Gesucht Tanzpartnerinnen für Offiziersaspiranten, die Tanzen lernen möchten*». Der Erfolg, respektive die Anmeldungen übertrafen die kühnsten Erwartungen. Es mussten sogar «*Bewerbungen*» zurückgewiesen werden, da sich zuviele meldeten. Die «*Tanzlehrlinge*» liessen sich aber auch nicht lumpen und engagierten als Tanzlehrer keinen geringeren als den Badener Hubert Scharmer – seines Zeichens mehrfacher Landesmeister, einstiger Europameisterschafts-Finalist bei Weltmeisterschaften – die absolute Nummer eins der Schweiz. Neunmal anderthalb Stunden standen auf dem Programm. Wie ein Augenschein im «*Kasernen-Tanzlokal*» (unser Bild) zeigte, sind die Aspiranten auch im «*Freifach*» Tanzen gelehrige Schüler, und es ist nicht daran zu zweifeln, dass am Offiziersball jeder der jungen Leutnants an der Seite seiner Herzdame «*gute Figur*» macht. adr



Tag der Angehörigen in den Grenadierschulen von Isonne

Aufgestellte Wehrmänner in der Grenadierschule Isonne

Von Werner Lenzin, Märstetten

Sie singen zwar in ihrem Lied... und um Isonne zu vergessen, die seine Hölle war gewesen... und ihre schmutzigen Gesichter unter den kurzgeschnittenen Haaren sind deutlich gezeichnet von den täglichen Strapazen, doch zeigen sie sich trotz dauernden höchsten physischen und psychischen Anforderungen aber durchwegs aufgestellt und optimistisch. Es sind die Grenadiere und Minenwerferkanoniere, denen anlässlich des Angehörigentages in den Grenadierschulen von Isonne vom 8. April unser Besuch galt. Der Besuchstag der Gren RS 14/88, welche unter dem Kommando von Oberst i Gst Ulrico Hess steht, gestaltete sich denn auch zu einer eindrucklichen Demonstration der Schule, die in Anbetracht der grossen Leistungen des einzelnen Wehrmannes zweifellos auch etwas Show zu ertragen vermochte.



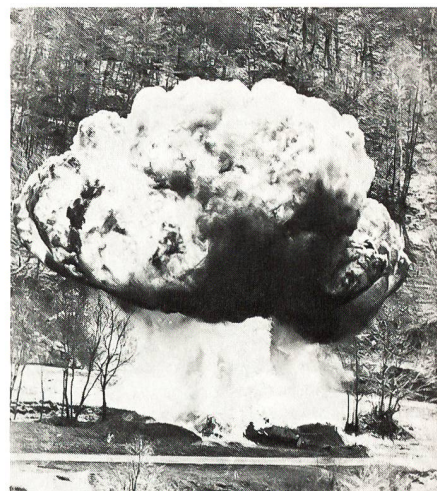
Eindruckliche Nahkampfdemonstration.

Nahkampfdemonstration stiess auf grosse Beachtung

Im Anschluss an die rassistigen Eröffnungsklänge des Militärspiels der Rekrutenschule Aarau begrüßte der Schulkommandant Oberst i Gst Ulrico Hess an die 2400 Gäste, zumeist Angehörige und Freunde der dienstleistenden Soldaten, sowie insgesamt 373 Wehrmänner. Nach der Vorstellung des Kadets sowie eines Grenadierzuges und eines Schwere Minenwerferzuges mit den dazugehörigen Waffen begann eine eindruckliche Turndemonstration mit dem Sprung vom Kasernendach. Übungen auf Boden, Trampolin und anderen Geräten überzeugten von der körperlichen Fitness der Rekruten. Mit einem weiteren Sprung aus dem Kasernenfenster, dies im Kampfanzug und allerdings mit Turnschuhen, leitete man die Nahkampfdemonstration ein, welche bei den Zuschauern auf grosse Beachtung stiess.

Zugsgefechtsschiessen «Hinterhalt»

Der weitere Verlauf erfolgte im Rahmen der einzelnen Kompanien (2 Feldgrenadierkompanien, 1 Gebirgsgrenadierkompanie und 1 Schwere Minenwerferkompanie 12 cm) und legte Zeugnis ab von den wäh-



Detonation von Sprengmitteln bei der Übung Hinterhalt

rend der vergangenen zehn Wochen erworbenen Kenntnisse. Beim Zugsgefechtsschiessen «*Hinterhalt*» standen die Grenadiere der Kp I/14 – sie steht unter dem Kommando von Oblt Enrico Rapetti, einem Bauingenieur HTL aus Zürich – im Einsatz. Auf eindruckliche Weise zeigten die Rekruten unter der Führung ihres Kadets auf dem Schiessplatz C1 den Ablauf eines Gefechtsschiessens.

Mutübungen, Gebirgsausbildung und Minenwerferschiessen

Mit Sprüngen durch brennende Fenster aus schwindelerregenden Höhen und rasenden Abfahrten an Seilen demonstrierten Grenadiere auf dem Arbeitsplatz D1 Mutübungen, und im Jagdkampfbüwak an der «*Vedeggio*» bot sich Gästen und Angehörigen die Gelegenheit zu einer Kostprobe von selbstgebrautem Tee und auf dem offenen Feuer gebackenem Schlangensalat. Die Geb Gren Kp demonstrierte in eindrucklicher Manier ihr gebirgstechnisches Können und beschloss ihre Demonstration mit dem gemeinsamen Singen des Liedes «*La montanara*». Das Minenwerferschiessen der Schw Minenwerfer Kp 4/14 zeigte den Bezug einer taktischen Wechselseitigkeit.

Aufgestellte und gesunde Leute

Im Verlaufe des Besuchstages bot sich die Gelegenheit, mit Major Fausto Barca, Kp Instr Of der Kompanie 1, sowie auch mit Unteroffizieren und Rekruten ins Gespräch zu kommen. Barca unterstrich, dass man in Isonne keine grossen Probleme mit den Rekruten kenne, seien diese doch ausnahmslos aufgestellte und gesunde Leute, welche sich freiwillig und aus eigener Initiative zu den Grenadiere gemeldet hätten und mit dem Willen zur Leistung nach Isonne gekommen seien. Ein befragter Korporal hob die hohen Führungsqualitäten seines «*Kadis*» Enrico Ra-

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Mit Seminaristinnen und der «Nummer eins der Schweiz»

Tanzkurs in der Offiziersschule – oh-la-la!

Von Arthur Dietiker, Brugg

Als Oberst i Gst Peter Schäublin in einer Umfrage erfuhr, dass 34 der 36 Aspiranten der von ihm kommandierten Brugger Genie-Offiziersschule 1/88 nicht oder nur sehr schlecht tanzen können, neckte er sie mit einer Anspielung auf den im Anschluss an die Brevetierung (am 20. Mai) stattfindenden Offiziersball, an dem jeder frisch ernannte Offizier – das ist nun mal so Brauch – seine Herzdame würdevoll «*aufs Parkett führt*».

Oberst Schäublin machte den Aspiranten den Vorschlag, in ihrer Freizeit, jeweils an einem dienstfreien Abend, einen Tanzkurs zu organisieren. «*Hurra – genau das ist es!*», jubelten die künftigen militärischen Zugführer. «*Aber woher eine Tanzpartnerin nehmen, wenn die eigene Freundin oder Frau zu weit weg*